

## Gliederung:

1. Einleitung .....	1
<b>I. Theoretischer Hintergrund und Forschungsstand</b> .....	<b>4</b>
2. Politische Orientierungen und ihre Relevanz in der politischen Bildung.....	4
2.1. Definition und Abgrenzung unterschiedlicher Begrifflichkeiten.....	4
2.2. Entwicklung von politischen Orientierungen in der Adoleszenz .....	8
2.3. Politische Orientierungen als Ziel und Ausgangspunkt der politischen Bildung.....	11
3. Pluralismus aus politikwissenschaftlicher Perspektive .....	18
3.1. Definition des Pluralismusbegriffs .....	18
3.2. Pluralismus und Demokratie.....	22
3.3. Pluralismus und Rechtspopulismus .....	38
4. Pluralismus aus politikdidaktischer Perspektive.....	42
4.1. Pluralismusorientierung als Ziel der politischen Bildung.....	42
4.2. Pluralismusorientierung als Rechtspopulismusprävention.....	54
4.3. Pluralismusorientierungen und der Beutelsbacher Konsens.....	56
5. Empirischer Forschungsstand .....	58
5.1. Operationalisierungsansätze der Pluralismusorientierungen und vorliegende Ausprägungen .....	58
5.2. Ableitungen zur Operationalisierung der Pluralismuseinstellungen .....	66
5.3. Ableitungen zu empirischen Zusammenhängen der Pluralismuseinstellungen .....	77
<b>II. Empirische Studie (PlurOS-Studie)</b> .....	<b>81</b>
6. Einführung in die Gesamtstudie.....	81
6.1. Fragestellungen und Ziele der Studie .....	81
6.2. Methodenüberblick .....	82
7. Die PlurOS-Vorstudien .....	83
7.1. Fragebogenstudie .....	83
7.2. Gruppeninterview-Studie.....	94
8. Die PlurOS-Hauptstudie .....	106
8.1. Ziele der quantitativen Hauptstudie .....	106
8.2. Design und Durchführung der empirischen Studie.....	106
8.3. Ergebnisse Teil I: Faktorenstruktur der Pluralismuseinstellungen .....	109
8.4. Ergebnisse Teil II: Modell der Pluralismuseinstellungen.....	145
8.5. Ergebnisse Teil III: Ausprägungen und empirische Zusammenhänge.....	159
8.6. Limitationen der Hauptstudie .....	195
8.7. Zusammenfassung der Ergebnisse aus PlurOS-Hauptstudie .....	197
9. Zusammenfassung der zentralen Befunde und Ausblick.....	198

## Zusammenfassung

Zwar ist die Relevanz von Pluralismusorientierungen von Schüler/-innen in der politikdidaktischen Diskussion unstrittig. Die Relevanz basiert dabei auf der zentralen Bedeutung des Pluralismus für die liberale Demokratie und der daraus folgenden Bedeutung des Pluralismus für die Vermittlung demokratiebejahender politischer Orientierungen in der politischen Bildung. Oberle betont die Berücksichtigung des im Grundgesetz verankerten Pluralismusprinzips als notwendigen Bestandteil einer solchen demokratiefördernden Zielsetzung (vgl. Oberle 2019,102f.). Dennoch zeigten sich Operationalisierungsansätze der Pluralismusorientierungen bisher undifferenziert und unspezifisch. Mit der vorliegenden PlurOS-Studie ist es gelungen, ein empirisches Erhebungsinstrument vorzulegen, mit dem die Pluralismusorientierungen erhoben werden können. Es konnten theoretisch fundierte Facetten der Pluralismuseinstellungen herausgearbeitet und empirisch bestätigt werden. Dabei wurden bestehende Operationalisierungen aufgegriffen, modifiziert und um neue Facetten ergänzt. Zentral ist dabei die Differenzierung der Ebenen des sozialen Nahraums und des politischen Systems. Beide Einstellungsebenen konnten als separate Konstrukte modelliert und ihre empirische Unterscheidbarkeit bestätigt werden. Damit berücksichtigt das Messmodell die Erkenntnisse der politischen Sozialisationsforschung, nach der dem Elternhaus, der Schule sowie den Peer-Groups als zentrale Sozialisationsinstanzen eine entscheidende Bedeutung für die Herausbildung politischer Orientierungen bei Heranwachsenden zukommt (vgl. Böhm-Kasper 2010, 262). Insgesamt ergibt sich eine Facettenstruktur, die unterschiedliche Facetten des Pluralismus als Einstellungsobjekte fokussiert. Dabei werden die Wert-, die Struktur- und die Performanzebene der pluralistischen Demokratie berücksichtigt.

Mit dem vorliegenden Erhebungsinstrument konnten Ausprägungen und empirische Zusammenhänge von Pluralismusorientierungen mit soziodemographischen Hintergrundvariablen der Schüler/-innen untersucht werden. Die Schüler/-innen weisen insgesamt positive Ausprägungen für die einzelnen Einstellungsfacetten beider Ebenen auf. Derartige Ergebnisse entsprechen der Zielvorstellung der politischen Bildung, positive Einstellungen zum demokratischen System der Schüler/-innen zu fördern (vgl. Detjen et al. 2012, 27f.). Allerdings bestätigt sich die Beobachtung des empirischen Forschungsstands, dass die Ausprägungen der verschiedenen Einstellungsfacetten unterschiedliche ausfallen. Während die Schüler/-innen den Subfacetten der Wert- und Systemebene demnach größtenteils positiv gegenüberstehen, fällt die Pluralismuseinstellung bezogen auf die Performanzebene problematisch aus.